



JUGEND
ERINNERT
YOUNG PEOPLE
REMEMBER

Past2Present4Future Unterrichtsplan zum Dokumentarfilm

Author: Dr. Maja Nenadovic
Übersetzt von: Marijana Basaric

Projekträger:



Open Communication
Serbien



Kreisau-Initiative

Kreisau Initiative
e.V.
Deutschland



Croatian Education and Development
Network for the Evolution of
Communication - HERMES
Kroatien



Western Balkans
Network
Bosnien-
Herzegowina

Das Projekt wurde ermöglicht
durch die großzügige
Unterstützung von:



Federal Foreign Office

Past2Present4Future

Hintergrund (zum Projekt)

Past2Present4Future ("P2P4F") war eine Jugenderinnerungs-Aktivismus-Initiative von vier Partnerorganisationen aus Serbien, Deutschland, Bosnien-Herzegowina und Kroatien. Im Jahr 2020 und 2021 engagierten sich junge Menschen aus diesen Ländern über ein Jahr hinweg in Aktivitäten mit Schwerpunkt auf Erinnerung und Erforschung historisch-zeitgenössischer Dilemmata mit besonderem Fokus auf den Zweiten Weltkrieg und die Nachwirkungen der nationalsozialistischen Verbrechen in Europa. P2P4F bestand aus Diskussionen, interaktiven Workshops, Exkursionen und Besuchen verschiedener Gedenkstätten, sowie aus zahlreichen Möglichkeiten für alle, ihre Ideen, Dilemmata und Überlegungen zu diesen Themen einzubringen.

Der Past2Present4Future Dokumentarfilm

Wir haben einen kurzen Dokumentarfilm erstellt, der Erfahrungen und Herausforderungen der Jugenderinnerung aufzeigt und einige der wichtigsten kritischen Fragen anspricht, mit denen sich Geschichtspädagogen auseinandersetzen, insbesondere in Bezug auf Kontexte des Geschichtsrevisionismus rund um die Ereignisse und das Vermächtnis des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs. Die P2P4F-Dokumentation dauert ca. 20 Minuten und zeigt P2P4F-Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Interdependenz von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft diskutieren.

Die Doku kann unter diesem Link angesehen werden: <https://hermes.hr/projectp2p4f/>

Themen

- Erinnerung und Erforschung historisch-zeitgenössischer Dilemmata;
- Der Zweite Weltkrieg und die Nachwirkungen der nationalsozialistischen Verbrechen in Europa;
- Relevanz des Geschichtsunterrichts für die Jugend heute.

Kontext

Die Jugendlichen, deren Meinungen in der Kurzdokumentation präsentiert werden, stammen aus Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Deutschland und Serbien und sind alle zwischen 17 und 25 Jahre alt. Ihr Interesse an der Geschichte rührt daher, dass sie Zeuge verschiedener Arten und Weisen geworden sind, die aufzeigen, wie die Vergangenheit mit der Gegenwart interagiert, hauptsächlich durch polarisierte Interpretationen verschiedener historischer Ereignisse, aktuelle Versuche des Geschichtsrevisionismus und die allgemeine Präsenz von Narrativen über Geschichte im zeitgenössischen öffentlichen Diskurs. Der übergeordnete rote Faden zwischen ihren Besuchen an verschiedenen Orten des Gedenkens und der Bewusstmachung sowie den Gesprächen mit Gleichaltrigen ist die Frage, ob es für junge Menschen heute relevant ist, Geschichte, ihre Ereignisse und Lehren zu kennen, zu lernen und zu verstehen.

Ziele

- Bewusstmachung und Anregung des Dialogs über das Zusammenspiel von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft;
- Anregung zur kritischen Reflexion von Denkmälern, Gedenkstätten;
- Förderung von Multiperspektivität .

Lernerfolge

Zu erwarten ist, dass die Schülerinnen und Schüler als Ergebnis des Unterrichts:

- eine bessere Einsicht darüber bekommen, wie sich die Geschichte auf die Gegenwart auswirkt;
- Geschichte, Denkmäler, Erinnerungspraktiken, Geschichtsnarrative, Polarisierung und Revisionismus kritisch reflektieren können;
- ihr aktives Zuhören, Peer-Dialog und Präsentationsfähigkeiten verbessern.

Benötigtes Material und technische Ausrüstung

Laptop

Beamer/Projektor

Lautsprecher

Internet/WLAN

Flipchart-Papiere und Stifte für Gruppenarbeitsaktivitäten

Dauer

90 Minuten (zwei Unterrichtsstunden)

Überblick über die Unterrichtsaktivitäten / den Unterrichtsprozess

Einführung (5 Minuten)

Kündigen Sie den Schülerinnen und Schülern an, dass sie sich einen kurzen Dokumentarfilm über eine Gruppe von Jugendlichen aus Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Deutschland und Serbien ansehen werden, die gemeinsam verschiedene Gedenkstätten und Museen besucht, kurze Clips über vergessene und umstrittene Denkmäler aufgenommen und im allgemeinen Diskussionen über den Einfluss der Geschichte auf die Gegenwart sowie auch auf die Zukunft geführt haben. Bitten Sie sie, Notizen zu machen, falls sie etwas Überraschendes oder Interessantes für die Diskussion nach dem Dokumentarfilm finden.

Anschauen des P2P4F-Dokumentarfilms (20 Minuten)

Spielen Sie den Dokumentarfilm für die Schülerinnen und Schüler ab:

<https://hermes.hr/projectp2p4f/>

Den Dokumentarfilm auf einmal ansehen, ohne Pausen.

Überblick über die Unterrichtsaktivitäten / den Unterrichtsprozess

P2P4F-Dokumentation – Diskussion im Klassenzimmer (20 Minuten)

Beginnen Sie das Gespräch, indem Sie fragen, ob die Jugendlichen Bilder oder Orte im Kurzfilm gesehen haben, die ihnen bekannt sind. Können sie irgendwelche der Ereignisse identifizieren, die in der Dokumentation gezeigt werden? (Zum Beispiel können wir für die Bilder zum „Zerfall Jugoslawiens“ die Bombardierung von Dubrovnik sehen; die Zerstörung der Alten Brücke von Mostar; die NATO-Bombardierung von Belgrad.)

Bitte Sie die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke mitzuteilen – gab es etwas, das sie in der kurzen Doku überraschend oder interessant fanden?

Fahren Sie mit dem Gespräch fort, indem Sie die gleichen Fragen stellen, die auch den P2P4F-Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Dokumentation gestellt wurden:

- (1) Was bedeutet „Vergangenheitsbewältigung“ für euch?
- (2) Warum sind historische Ereignisse immer noch die Ursache für aktuelle (politische) Spannungen und Polarisierungen in Bosnien und Herzegowina/Kroatien/Deutschland/Serbien?
- (3) Was wäre nötig, damit wir aufhören, über die Vergangenheit zu streiten?
- (4) Ist es eurer Meinung nach für junge Menschen wichtig, über Geschichte zu lernen? (Wenn ja – warum? Wenn nein - warum nicht?)

Damit ist die erste Unterrichtsstunde zu den P2P4F-Materialien abgeschlossen. (45 Minuten)

Überblick über die Unterrichtsaktivitäten der zweiten Unterrichtsstunde

Ansehen des Memory Walk-Videoclips und kurze Diskussion (15 Minuten)

Kündigen Sie den Schülerinnen und Schülern an, dass sie sich einen kurzen, von Jugendlichen gedrehten Videoclip, über ein bestimmtes Denkmal und dessen Geschichte ansehen werden. Lassen Sie sie zwischen den verschiedenen Memory Walk-Filmclips, die während des P2P4F-Projekts erstellt wurden, wählen: Die vollständige Playlist ist verfügbar unter folgenden Link:

<https://youtube.com/playlistlist=PLVVZaYhkATqfLFSAVPR35PKI0B8kxFMpN>

Spielen Sie den MW-Clip ab, den die Schülerinnen und Schüler ausgewählt haben. Fragen Sie sie nach ihren Eindrücken von dem Videoclip und den Ansichten der befragten Personen – stimmen sie dem Gesagten zu oder nicht?

Überblick über die Unterrichtsaktivitäten / den Unterrichtsprozess

Problemlösung der Geschichte - Gruppenaktivität (25 Minuten)

Teilen Sie die Schülerinnen und Schüler nach Zufall in sechs Gruppen ein (idealerweise 4 Jugendliche pro Gruppe, aber mehr oder weniger geht auch). Jede Gruppe sollte ein Flipchart-Papier und Stifte haben, um ihre Präsentation vorzubereiten.

Nutzen Sie die Aufgaben der Gruppenaktivität von den Seiten 6 und 7 (idealerweise ausgedruckt und ausgeschnitten, damit jede Gruppe ihre eigene Aufgabe vor sich hat). Geben Sie den Gruppen 10 Minuten Zeit, um über ihre Aufgabe zu diskutieren und ihre Antworten oder Lösungen zu finden.

Ermöglichen Sie die Präsentation der Ergebnisse jeder Gruppe (5 Minuten pro Gruppe), und erlauben Sie anderen Gruppen, Fragen zu stellen, Vorschläge zu machen und Feedback zu geben.

Quellen

- Past2Present4Future-Projekt, Dokumentation und Videos, die alle auf der Projektwebseite zu finden sind: <https://hermes.hr/projectp2p4f/>

Bewertungs- und Auswertungsmöglichkeiten

Die Gruppenaktivität „Historische Herausforderungen“ kann hinsichtlich der Ernsthaftigkeit und Kreativität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zugewiesenen Fälle bewertet werden.

Eine weitere Bewertungsmöglichkeit besteht darin, Hausaufgaben zu erteilen (ähnlich wie zu den in der Dokumentation behandelten Themen), und deren Qualität bei der Abgabe zu bewerten. Siehe Vorschläge auf Seite 8.

Aufgabe GRUPPE 1

Als Teil der Strömungen des historischen Revisionismus werden Kriegsverbrecher des Zweiten Weltkriegs als Nationalhelden oder Märtyrer verherrlicht, um sie und ihre Ideologien zu reaktivieren. Wie können wir auf diese Initiativen und Personen, die sie unterstützen, reagieren – ohne sie in diesem Prozess zu Feinden zu machen?

Überlegen Sie sich 5 verschiedene Aktionen/Initiativen/Antworten auf diese Herausforderung (individuell oder in Gruppe).

Aufgabe GRUPPE 2

Wenn über die Vergangenheit diskutiert wird, betonen und konzentrieren sich einige Gruppen ausschließlich auf ihre eigene nationale Opferrolle, ohne den Kontext anzuerkennen, in dem sie aufgetreten ist oder die Phasen oder Vorfälle, in denen ihre eigene Nation der eigentliche Täter war. Wie können wir eine umfassendere Sicht auf die Geschichte fördern, die die Auseinandersetzung mit „unbequemen“ historischen Tatsachen einschließt?

Überlegen Sie sich 5 verschiedene Aktionen/Initiativen/Antworten auf diese Herausforderung (individuell oder in Gruppe).

Aufgabe GRUPPE 3

Die Geschichte wird manchmal von politischen Eliten benutzt, um Konflikte und Spaltungen aufzuheizen, um dadurch von der Gegenwart abzulenken (und von ihren eigenen Korruptionsskandalen, dem Mangel an sozial vorteilhafter Politik usw.). Wie können wir die Widerstandsfähigkeit der Menschen stärken, um nicht auf solche Täuschungsmanöver hereinzufallen?

Überlegen Sie sich 5 verschiedene Aktionen/Initiativen/Antworten auf diese Herausforderung (individuell oder in Gruppe).

Aufgabe GRUPPE 4

Geschichtsunterricht ist in manchen Fällen Teil des Problems aufgrund seines unvollständigen und politisierten Inhalts, gepaart mit veralteten Methoden, die sich auf das Auswendiglernen von Daten und Ereignissen konzentrieren. Wie können wir den Geschichtsunterricht (inhaltlich und methodisch) so verbessern, dass er die Fähigkeit zum kritischen Denken der Schülerinnen und Schüler fördert?

Überlegen Sie sich 5 verschiedene Aktionen/Initiativen/Antworten auf diese Herausforderung (individuell oder in Gruppe).

Aufgabe GRUPPE 5

Wir-gegen-sie-Denkweisen bestehen bis heute. Ob „Serben“ gegen „Kroaten“ oder „Deutsche“ gegen „Migranten/Flüchtlinge“ etc., das Prinzip ist das gleiche - Verherrlichung unseresgleichen und Verleumdung und Entmenschlichung des Anderen. Was können wir tun, um Empathie und Verständnis zwischen verschiedenen Gruppen zu fördern und/oder (sozial und im direkten Kontakt) die Brücke zwischen ihnen zu schlagen?

Überlegen Sie sich 5 verschiedene Aktionen/Initiativen/Antworten auf diese Herausforderung (individuell oder in Gruppe).

Aufgabe GRUPPE 6

Das erste Symptom oder Merkmal von Rassismus, Antisemitismus, Romaphobie, Islamophobie, Antislawismus, Homophobie ist - die Sprache. Rede- bzw. Meinungsfreiheit ist ein wichtiges Menschenrecht und ein demokratischer Wert - aber die Grenzen verschwimmen, wenn diese freie Meinungsäußerung in Hass übergeht. Wie können wir auf Fälle von Hassreden, Vorurteilen, Stereotypen oder historisch komplexen Slogans (z.B. ZDS) reagieren - ohne diejenigen, die sie äußern, vollständig zum Schweigen zu bringen?

Überlegen Sie sich 5 verschiedene Aktionen/Initiativen/Antworten auf diese Herausforderung (individuell oder in Gruppe).

Ideen für Hausaufgaben

Auf der letzten Seite dieses Unterrichtsplans finden Sie zwei Vorschläge für Hausaufgaben, die sich darauf fokussieren, die Neugier der Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihre Analysefähigkeiten aufzubauen. Beide Aufgaben können so angeordnet werden, dass sie entweder einzeln, zu zweit, oder in kleinen Gruppen ausgeführt werden. Die Aufgaben können auch längere Aufsätze und/oder präsentationsorientierte Aufgaben sein, statt lediglich kurze „historischer Einblicke“, wie sie derzeit strukturiert sind.

Aufgabe 1

Familiengeschichte - Familiengeheimnis?

Gibt es in deiner Familie eine bekannte – oder vielleicht „begrabene“ oder verborgene Geschichte, die sich auf den Zweiten Weltkrieg bezieht? Weißt du, wie deine Familie von den Ereignissen des Zweiten Weltkriegs betroffen war? Wenn es sich um eine bekannte Geschichte handelt, wann hast du zum ersten Mal davon erfahren? Wenn es etwas ist, das du gerade jetzt aufdeckst – warum denkst du, dass es „versteckt“ wurde?

Untersuche die Fakten, indem du mit deinen Eltern und Großeltern sprichst; durch das Betrachten alter Familienfotoalben; oder indem du, falls vorhanden, in den Archiven deiner Heimatstadt recherchierst.

Bitte teile ein gescanntes altes Familienfoto (einer Person oder eines Ortes usw.) mit uns, zusammen mit einer maximal 300 Wörter langen Beschreibung einer Geschichte, die dieses Bild begleitet.

Aufgabe 2

Damals & heute: (Wie) erinnern uns Orte?

Unsere Heimatstädte oder Orte, an denen wir uns derzeit aufhalten, bewahren ihre eigenen Erinnerungen an die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs. Untersuche ein bekanntes oder wenig bekanntes Ereignis aus dem Zweiten Weltkrieg (z. B. Protest, Widerstandsaktion, Ort eines Kriegsverbrechens usw.) und finde ein Archivfoto dieses Ereignisses/Ortes (bitte stelle sicher, dass du Informationen zur Quelle des Archivmaterials angibst). Danach - mache einen Spaziergang zu diesem Ort und mache ein Foto davon, wie es JETZT aussieht.

Gibt es eine Gedenktafel, ein Denkmal oder ein Schild, das die Geschichte dieses Ortes darstellt? (Falls nicht – warum denkst du, dass an dieses von dir gewählte Ereignis nicht erinnert wird?)

Bitte teile mit uns diese beiden DAMALS- und HEUTE-Bilder/Fotos, zusammen mit einer maximal 300 Wörter langen Beschreibung einer Geschichte, die die Bilder begleitet.